

Das 25jährige Jubiläum der Landtagsabgeordneten Seydel, Ahlemann und Schred wurde am 10. November auf dem königl. Belvedere durch einen Aktus und ein Festmahl gefeiert. Mindestens 50 Mitglieder der Zweiten sächsischen Kammer, mit dem Präsidenten, Geh. Rath Dr. Haberlorn, an der Spitze, ehrten die Jubilare durch ihre Theilnahme an der seltenen Feier. Das älteste Mitglied der Zweiten Kammer, Präsident Dr. Haberlorn, überreichte den Jubilaren mit einer herzlichen Ansprache und unter warmer Anerkennung pflichtgetreuer Wirksamkeit je ein Album mit den Porträts der gegenwärtigen Mitglieder der Zweiten Kammer. Während des Festmahls feierte Vizepräsident Streit Sr. Majestät den König anlässlich seiner Verdienste um das Deutsche Reich in schwungvollen Worten, und den begeistertsten Hochrufen auf den allverehrten Landesherren folgte ein Trinkpruch des zweiten Vizepräsidenten, Georgi, welcher der speziellen Thätigkeit der Jubilare in den betreffenden Deputationen gedachte. Hierauf bezog sich auch ein zweites Geschenk, drei grüne, mit Silber gepresste Maroquinbände, aus welchen ein getreues Bild der Wirksamkeit der Jubilare während ihrer ganzen Thätigkeit als Landtagsabgeordnete ersichtlich war. Hofopernsänger Tempesta sang ein von Schulrath a. D. Heger gedichtetes Lied, und in den weiteren, zum Theil von einem köstlichen Humor durchwehten Trinksprüchen gaben sodann auch die Jubilare ihren Gefühlen für die Heimath, für das engere und weitere Vaterland neben den herzlichsten Dankesbezeugungen Ausdruck.

Die Hauptzollämter zu Annaberg, Baugen und Jittau haben mit Genehmigung des königl. Finanzministeriums die Verordnung erlassen, daß Jeder, welcher Mehl- und Mühlenzerzeugnisse in Menge von nicht mehr als 6 Pfund zollfrei aus Oesterreich einführen will, sich als Grenzbewohner bei der Anmeldung der Waaren durch eine ortsbefähliche für jede Hushaltung nur in einem Exemplar zu ertheilende Bescheinigung auszuweisen hat, auf deren Rückseite der Tag der Einföhrung und die Menge des eingeföhrten Mehles zc. vermerkt wird.

Pirna. Am 8. November ist der mit Abräumen einer Steinwand in einem Steinbruche in der Flur Rottwerndorf beschästigt gewesene, ca. 50 Jahre alte Steinbrecher Karl Muske aus Großsösa beim Abbrechen einer Rasensicht mit in den Bruch gestürzt und dadurch tödlich verunglückt.

Freiberg. Der hiesige Militärverein „Kriegerbund“ hat die vom Direktorium des Vereins zum „Nothen Kreuz“ in Berlin ergangene Aufforderung an alle Militärvereine Deutschlands behufs Bildung freiwilliger Krankenträger-Kolonnen mit ganz besonderer Wärme entgegengenommen. Für die vom Verein angeregte freiwillige Krankenträger-Kolonne haben sich sehr bald 25 Mann gemeldet, die das 40. Lebensjahr erreicht bez. überschritten haben, um sich mit regem Eifer diesem Dienste zu widmen und in ernsten Zeiten die Liebe echter Kameradschaft thatkräftig leuchten zu lassen.

Von der ersten Strafkammer des kgl. Landgerichts wurde am 9. November der Bäckergeselle Johannes Frobel aus Dippoldswalde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 6 Monaten Gefängniß und wegen Verübung groben Unfugs zu 2 Wochen Haft verurtheilt.

Chemnitz. Mehrere ehemalige Soldaten, welche bei der Bundesexekution 1863 und 1864 in Holstein theilhaftig waren, beabsichtigen, da seit jener Zeit 25 Jahre verfloßen sind, aus Anlaß dieses Ereignisses im Monat Dezember einen Kommers zu veranstalten.

Zwickau. In der letzten Stadtverordnetenversammlung erfolgte die Vergebung der für die neue Wasserwerksanlage zu liefernden Rohre und Formstücke als auch die Verlegung der Rohre für die Summe von bez. 501,422 M. und 191,068 M. an die Königin-Marienhütte zu Sainsdorf, während die Lieferung der Absperfschienen und Feuerhähne gegen einen Preis von zusammen 22,841 M. der Metallwaarenfabrik von Wilhelm Kiehle hier übertragen wurde. Um erst erwähnte Lieferungen hatten sich eine große Anzahl außersächsischer Firmen beworben.

Gegenwärtig bestehen hier selbst 24 Innungen mit zusammen 1016 Mitgliedern. Von diesen sind 11 mit 350 Mitgliedern neu errichtet worden, während 13 mit 666 Mitgliedern schon vor dem Inkrafttreten des jetzigen Innungsgesetzes bestanden.

Zwickau. Die eingetretene kalte Witterung hat die Kohlenindustrie sofort günstig beeinflusst, indem die Werke vollständig zu thun haben, um die Bestellungen auszuführen. Diese Thatsache macht sich sowohl hier als wie im Zugauer Becken bemerkbar, und die böhmischen Braunkohlenwerke sind gleichfalls vollständig mit der Ausführung ihrer Aufträge in Anspruch genommen. Man hat in den Kohlenwerken schon Versuche mit allerlei Sprengstoffen gemacht, um zu

ersehen, welches das beste Mittel ist, das Gestein und die Kohlenflöze auseinander zu treiben. Nun sind die Zugauer Werke, welche die neuen Sprengstoffe Raburit, Carbonit und Securit angewendet haben, zu dem Ergebnisse gekommen, daß diese nicht nur gefahrlos aufzubewahren sind, sondern auch eine kräftige Sprengwirkung erzielen und auch die unangenehmen Gase nicht bilden, wie z. B. das Pulver.

Schwarzenberg. Die kgl. Amtshauptmannschaft hat erneut die Anstellung eines Rechnungsprüfers für die Kassen der größeren Orte ihres Bezirkes in Anregung gebracht. In die Reihe der Orte, welche sich an der gemeinschaftlichen Einrichtung theilnehmen wollen, ist neuerdings auch Schönheide getreten.

Grimma. Der Bezirks-Ausschuß der Amtshauptmannschaft Grimma hat in seiner letzten Sitzung zwei Beschlüsse gefaßt, die allgemeines Interesse erwecken. Um den gefährlichen Kreuzottern, über deren Ueberhandnehmen aus verschiedenen Theilen Sachsens geklagt worden ist, etwas näher auf den Leib zu gehen, wurde eine Belohnung auf die Einlieferung und Tödtung von Kreuzottern ausgesetzt und hierzu 150 M. bewilligt. Der zweite Beschluß betrifft die Abhaltung von Tanzmusik; in Zukunft wird zu Karpsen- oder Bratwurfschmäusen, oder wie sie sonst heißen mögen, eine Musik-Erlaubniß nicht mehr ertheilt. Tanzmusiken sind nur an den regulatiomäßigen Sonntagen zulässig.

Leipzig. Frühzeitiger als man hätte erwarten dürfen, sind Rath und Stadtverordnete vor die Entscheidung der Frage bezüglich der Aufnahme der Vororte in den Stadtbezirk gestellt worden. Der Rath hatte als ehesten Zeitpunkt der Einverleibung den 1. Januar 1890 ins Auge gefaßt; allein mittlerweile haben das mit Leipzig unmittelbar verbundene Reudnitz und das wiederum an das letztere sich unmittelbar anschließende Anger-Großendorf um frühere Aufnahme gebeten und die diesfälligen Gesuche mit der Thatsache begründet, daß die Verwaltung unter der bestehenden Ueberbürdung schlechterdings nicht mehr weiterarbeiten könne u. s. w. Dieser und die weiter geltend gemachten Gründe haben den Rath bewogen, die Einverleibung bereits am 1. Januar 1889 zu beschließen und die Stadtverordneten sind diesem Beschlusse beigetreten.

Der Kartonnagenfabrikant Wilhelm Ernst Bugt aus Dahlen, welcher falsche Hundertmarkscheine hergestellt und außerdem Wechselbörsen in bedeutendem Umfange begangen hatte, wurde vom kgl. Schwurgericht zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Eröffnung des Reichstages findet nunmehr bestimmt Donnerstag, den 22. November, Mittags 1 Uhr, im Weißen Saale des kgl. Schlosses statt. Dieselbe dürfte von Kaiser Wilhelm selbst geschehen.

Die Ueberstebelung der kaiserlichen Familie vom Marmorpalais in Potsdam nach dem kgl. Schlosse in Berlin wird am 16. November stattfinden.

Dem Vernehmen nach dürfte den Bundesrath demnächst die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz beschästigen, welche dem Reichstag in dieser Session zugehen soll.

Die Gesamtzahl der während des Sommerhalbjahres 1888 bei den 14 der preussischen Contingentsverwaltung angehörigen Armeekorps an Hirschschlag erkrankten Mannschaften betrug, wie von zutändiger Seite mitgetheilt wird, 73, die Zahl der durch Hirschschlag verursachten Todesfälle 5. Auf die Zeit der Herbstübungen, die Monate August und September, entfallen 42 Erkrankungen mit 3 Todesfällen.

Bayern. Es sind nunmehr etwa 620000 M. Baukapital zur protestantischen Gedächtniskirche in Speyer vorhanden, von denen mehr als die Hälfte von Speyerern gegeben wurde. Wenn die Summe von 700000 M. erreicht ist, wird der Bau begonnen werden dürfen. Die fehlenden 80000 M. sollen nun in thunlichster Kürze zusammengebracht werden, um statt in 6-7 Jahren, schon in 1 oder 2 Jahren den Beginn des Baues zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke stellten sich dem Ausschusse eine Anzahl junger Bürger als freiwillige Mitarbeiter für Speyer zur Verfügung.

Elfaß-Lothringen. Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, in welcher Weise die kirchliche Presse von Elfaß-Lothringen dem Deutschthume entgegenarbeitet, indem sie in gehässiger Weise Alles hervorhebt, was auf die deutsche Verwaltung ein ungünstiges Licht werfen könnte. Die neueste Leistung ist ein Bericht des „Elfässer“, wonach zwei Priester der Diöcese Metz zu dreijährigem Militärdienste einberufen worden seien, was bei der katholischen Bevölkerung einen schmerzlichen Widerhall finden werde. Thatsächlich handelt es sich um zwei junge Geistliche,

welche in Verkennung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten es unterließen, sich um ihre Militärpflicht zu kümmern. Wohl im Vertrauen auf die seither gegen die katholischen Theologen geübte übergroße Nachsicht, stellten sie sich nicht zum Einjährig-Freiwilligendienst, sondern warteten einfach, bis sie geholt wurden. Der eine Geistliche, der bereits angestellt ist, ist nun, was der „Elfässer“ natürlich verschweigt, nachträglich von der Einberufung befreit, der andere ist dagegen eingezogen worden. Wenn man in Betracht zieht, daß gerade der jüngere katholische Klerus durch seine politische Haltung eine besondere Berücksichtigung kaum verdient, und eine solche auch eine Ungerechtigkeits gegen andere Staatsbürger, besonders gegen die protestantischen Theologen, einschließt, so dürfte es nachgerade doch an der Zeit sein, auch nach dieser Seite hin sich streng an das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren zu halten.

Frankreich. Aus Tonking und Anam laufen immer wieder Nachrichten ein, welche beweisen, daß der schon zehnmal als beendet angekündigte Aufstand der Eingeborenen immer noch fortbauert. Aus jedem kleinen Erfolge macht die französische Regierung einen großen Sieg, aber die Fehlschläge verschweigt sie flüchtig. Nach den Pariser Blättern ist die Unsicherheit so groß, daß einzelne Reisende sich nicht eine Stunde weit aus den Städten in's Land hinein wagen dürfen.

Im französischen Senat hat das Ministerium Floquet am Donnerstag eine bemerkenswerthe Schlappe erlitten. Es stand der Antrag zur Berathung, die Ausgaben für die Pariser Polizeiverwaltung auf das Staatsbudget wieder zu übernehmen, was natürlich der Regierung auch einen größeren Einfluß auf die hauptstädtische Polizeiverwaltung einräumen würde, während der rotze Pariser Gemeinderath dieselbe durchaus in eigenen Händen behalten will. Offenbar um seinen radikalen Freunden im Gemeinderathe einen Gefallen zu thun, beantragte der Ministerpräsident Floquet die Vertagung der Berathung, bis die Meinungsäußerung des Staatsrates vorliege, welcher sich mit dem Entwurfe der bezüglichen Regierungsvorlage beschästigte. Vom Senator Renault, dem früheren Polizeipräsidenten von Paris, wurde der Regierung vorgeworfen, daß sie die parlamentarische Initiative nicht achte, denn sie lasse durch ihr Dekret eine Frage regeln, welche die gesetzgebende Gewalt angehe, das geschehe aber nur aus Gefälligkeit gegen den Pariser Gemeinderath. Schließlich beantragte Renault die Ablehnung des Floquet'schen Vertagungsantrages, und in diesem Sinne fiel denn auch der Senatsbeschluß aus, nur die Parteifreunde Floquets, 41 radikale Senatoren, stimmten für dessen Antrag, während der Antrag auf Wiederherstellung des Postens für die Pariser Polizeiverwaltung in das Staatsbudget mit 223 Stimmen gegen 18 Stimmen angenommen wurde. Ob dieser Beschluß des Senats eine praktische Folge haben wird, muß freilich noch abgewartet werden.

Schweiz. Nach einer offiziellen Zusammenstellung der muthmaßlichen Ausgaben des Bundes innerhalb der nächsten 10 Jahre, werden außer den für die militärische Sicherung des Gotthard beschlossenen 2 1/2 Mill. Franks noch weitere 3 Mill. für Zwecke der Landesbefestigung in Aussicht genommen.

Rußland. Großfürstin Xenia bekam beim Eisenbahnunfall von Borki an der Hand eine 1/4 Zoll lange Schnittwunde, Großfürst Georg zwei Fingerwunden, der Kaiser eine bedeutende Muskelfontion am rechten Oberschenkel, die Kaiserin zwei leichte stark blutende Wunden an der linken Hand; die betreffende Stelle ist stark angeschwollen und dunkelblau, in der Höhlung der Hand eine leicht blutende Wunde. Jetzt sind Alle in voller Genesung.

Norwegen. Der so oft unternommene und ebenso oft gescheiterte Versuch der Durchquerung des Binneneises von Grönland ist, wie eine Meldung aus Christiania besagt, der Expedition des Norwegers Hansen glücklich gelungen. Der Dampfer „Fog“ hat die erfreuliche Kunde aus Grönland nach Europa gebracht. Herr Hansen ist mit seinen Begleitern über das Binneneis Grönlands glücklich in Godthaab eingetroffen.

England. Der mit der Prüfung des Zustandes der Nationalverteidigung beauftragte Rabinetsausschuß hat sich dahin entschieden, daß eine beträchtliche Verstärkung der Flottenmacht nöthig sei. Die Regierung wird infolge dessen demnächst dem Unterhaufe Vorschläge für den Bau von 8 Panzerschiffen ersten Ranges, 20 Kreuzern und zahlreichen Torpedobooten unterbreiten.

Vereinigte Staaten. Nach den nunmehr vorliegenden entscheidenden Ziffern sind für Garrison 233, für Cleveland 168 Wahlmänner gemählt. Die republikanischen Blätter behaupten auch, ihre Partei habe eine beträchtliche Mehrheit im Repräsentantenhaufe erhalten, während andere Nachrichten behaupten, dieselbe werde nur 15 Stimmen betragen.

— In den Minen bei Pittsburg fand am 10-